

Sie unterschieden vielmehr zwölf Sternbilder, durch welche die Sonne in einem Jahre hindurchgeht, und in welchen sich auch die Planeten bewegen, und weil die meisten von Thieren benannt sind, nannten sie diesen Kreis Thierkreis oder Zodiacus. Merke also die Zeichen Widder, Stier, Zwillinge (Frühlingszeichen), Krebs, Löwe, Jungfrau (Sommerzeichen), Waage, Scorpion, Schütze (Herbstzeichen), Steinbock, Wassermann, Fische (Winterzeichen) oder nach einem lateinischen Verse:

Sunt aries, taurus, gemini, cancer, leo, virgo,

Libraque, scorpius, arcitenens, caper, amphora, pisces.

Die Alten wußten endlich auch, daß Sonne, Mond und Planeten ähnliche Weltkörper seien als unsere Erde, und vereinzelt findet sich auch bei einzelnen ihrer Philosophen die Behauptung, daß die Sonne den Mittelpunkt des Weltalls bilde, aber im allgemeinen galt doch die Ansicht: die Erde sei der unbewegliche Mittelpunkt der ganzen Welt. Um sie herum drehen sich zuerst der Mond, dann die Sonne, dann die Planeten hinter einander, zuletzt der ganze Fixsternhimmel — alles in 24 Stunden, von Osten nach Westen. Man nennt diese Ansicht vom Weltall oder dies Weltssystem auch wohl das Ptolemäische, weil der Geograph Ptolemäus in Alexandria (um 150 n. Chr.) es besonders ausgebildet und gelehrt hat.

#### § 4.

#### Vorstellungen vom Weltall.

Dies Ptolemäische System galt durch das ganze Mittelalter, obwohl manche Fragen und Zweifel nicht fern liegen. Wie unwahrscheinlich, daß die Weltkörper, deren Weite von der Erde eine so überaus verschiedene ist, sich allesamt in 24 Stunden um sie bewegen sollten? Warum so ungeheuer große Körper um die kleine Erde? u. s. w. Ein Domherr in der Stadt Frauenburg, Nicolaus Copernicus, vertiefte sich in Forschungen über diese Fragen, und stellte ein anderes Weltssystem auf; als das Buch darüber gerade fertig war, starb Copernicus 1543. Sein Hauptsatz ist: Die Sonne steht still und wird von ihren Planeten, worunter die Erde, umkreist. Die Fixsterne sind Sonnen wie unsere Sonne. Dies